Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Bücherschau.

I. Bücherbesprechungen.

A Harvest of German Verse. Selected and translated by *Margarete Münsterberg.* With a Foreword by *Kuno Francke.* D. Appleton & Company, New York, 1916. 239 pages. $1.25 net.

Eine jede lyrische Auswahl ist ein Wagnis, haupsächlich weil der allerpersönlichste Geschmack bei Auswahl und Aufnahme entscheidet. Jeder wissende Leser wird immer Gedichte bemerken, die er nicht mag oder nicht als kennzeichnend für den betreffenden Dichter betrachtet, oder wird Gedichte missen, die er aus irgend einem Grunde gern hat. Bei anerkannten älteren Dichtern ist die Wahl von Gedichten ziemlich leicht, bei modernen dagegen meist sehr schwer, weil da die bequeme Überlieferung nicht hilft. Andererseits kann sich bei einer Auswahl moderner Gedichte gerade der rechte Geschmack und feine Sinn des Auswählenden bewähren.

Ein solcher Vorteil und Nachteil ist nun auch bei Margarete Münsterbergs Anthologie zu sehen, für deren Auswahl als besonderer Umstand noch hinzukommt, dass die englischen Übersetzungen deutscher Gedichte in erster Linie für Englischsprechende bestimmt sind. Die Sammlung umfasst etwa 150 der besten und eigenartigsten deutschen Gedichte von Walther von der Vogelweide an bis auf unsere Zeit. Ein gewiss kühnes Unternehmen. Und vom Standpunkt der Auswahl betrachtet muss man sagen, dass es geglückt ist. Irgend ein wesentlicher Ton in dem herrlichen Vielklang der deutschen Lyrik fehlt nicht. Einige Seiten der deutschen Dichtung: das Schlichte, das Kindliche und innige Gemütvolle sind sogar besonders schön herausgekommen. Viele Leser werden z. B. der Verfasserin Dank wissen für die allbekannten Gedichte, wie „Es ist bestimmt in Gottes Rat" oder „Müde bin ich, geh' zur Ruh" und „Weisst du, wieviel Sternlein stehen?" oder Geibels Mailied. So war es auch ein hübscher Gedanke, zwei der modernsten deutschen Kriegsgedichte mit einzuschliessen, nämlich Zuckermanns österreichisches Reiterlied und das ergreifende kleine Gedicht „Für Uns!", das 1915 ein Zwölfjähriger aus dem unwillkürlichen tiefen Erleben seiner Zeit heraus hingeschrieben hat. Ausserdem war es sehr verdienstlich, die besten patriotischen Lieder von Walther von der Vogelweide, Arndt, Körner, Schenkendorf u. a. zu bringen, vor allen das gutmütige und edle „Deutschland über alles". Ist es nicht merkwürdig, dass die am meisten gebrauchten amerikanischen Schulanthologien deutsche Vaterlandsgesänge fast gänzlich übersehen? Und es sollte doch keinen Schüler des Deutschen geben, der „Deutschland über alles" nicht auswendig kennt! — Das Vorhandensein einiger Gedichte und Dichter in der vorliegenden Auswahl erklärt sich wohl aus Gründen, die für die Herausgabe der „German Classics" (von Kuno Francke, W. G. Howard u. a.) massgebend gewesen sind. Einige der schönsten übersetzungen Margarete Münsterbergs sind vorher erschienen. Anderes verrät den ausgesprochenen Geschmack der Verfasserin. Um nur eins zu erwähnen: zwischen *einem* Gedicht Mörikes, eines der grossen deutschen Meister, und *zwölf* Gedichten Rainer Maria Rilkes, d. h. eines noch sehr umstrittenen Modernsten, besteht ein gar zu grosses Missverhältnis. Aus anderen Gründen befriedigt z. B. die Art der Auswahl bei C. F. Meyer und Liliencron nicht. Hingegen wird man wieder freudig überrascht durch Fontanes „Brück am Tay" und „Herr von Ribbeck" oder durch ein seltenes warmes Gedicht von Arno Holz oder Scheffels Lied von Alt-Heidelberg und durch die gutgewählten reichlichen Perlen Storms, Dehmels u. a. m.

Die sprachliche Seite der englischen übersetzungen Margarete Münsterbergs zu beurteilen steht mir als Deutschem kaum zu. Das Formtalent der übersetzerin ist ohne Frage sehr bedeutend, wie das ja auch aus ihren beiden Romanen: „Anna Borden's Career" und „Red Poppies" (beide bei Appleton erschienen) hervorgeht. Mir persönlich erscheinen alle die bereits erwähnten einfachen Gedichte und Lieder am besten gelungen. Unter zahlreichen Nummern nenne ich nur noch Hauffs „Morgenrot" und die Volkslieder und die beiden Gedichte Fontanes. Auch wo mehr beschreibende Lyrik übersetzt ist, wie in Gellerts Meisterfabel „Der Blinde und der Lahme" oder in der Seeballade von Lulu von Strauss und Torney,

klingt mir die Übersetzung am schönsten und überzeugendsten. Allgemein ist schliesslich noch anzuerkennen, dass Margarete Münsterberg ihr schönes Talent in den grossen Dienst der Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische gestellt hat. Denn es ist keine Frage, dass gerade für den deutschamerikanischen Geistesaustausch Übersetzungen hüben wie drüben noch eine grosse Rolle zu spielen berufen sind. Wer dazu hilft, macht sich nicht nur um die Literatur, sondern auch um die Kultur der Welt verdient. Von der besonderen Mission der deutschen Lyrik hierbei redet Kuno Franckes kurzes Vorwort zu Margarete Münsterbergs Anthologie.

Zu diesem Wert und Verdienst gesellt sich bei dem „Harvest of German Verse" noch die *pädagogische Brauchbarkeit.* Ausser für deutschamerikanische Kreise, deren Deutsch nicht mehr recht genügt, um die deutsche Literatur in der Ursprache zu würdigen, kommt das Buch noch für Schule und College in Betracht. Und ich glaube, dass es da nur Gutes wirken kann. Der aufgeweckte Deutschlehrer wird die Übersetzungen deutscher Gedichte genau wie andere englische Übersetzungen deutscher Literaturwerke zu brauchen wissen: zur Hauslektüre, zur Belebung des Klassenunterrichts oder für sogen. Kulturkurse, d. h. Kurse, die über deutsche Literatur auf englisch gegeben werden, worin man also Gelegenheit hat, auf Schüler mit geringen Deutschkenntnissen zu wirken. Hierfür kann ich Margarete Münsterbergs Anthologie zusammen vielleicht mit Karl Knortz' „Representative German Poems" (New York, Henry Holt & Company, 1885) nur empfehlen. **F. Schoenemann.**

Alte Deutsche Volkslieder, herausgegeben von Dr. Hans Müller. Deutscher Akademischer Bund, 225 Fifth Avenue, New York, 1916. 96 Seiten. $1.50.

Schon mehrfach habe ich das Vorrecht gehabt, auf den grossen erzieherischen und kulturellen Wert des deutschen Liedes hinzuweisen, wie gelegentlich in der New Yorker Staatszeitung, 1916, und in dem Vorworte zu Walter-Krause's German Songs, Scribners, 1914. Die deutsche Sprache und Literatur sind einfach nicht denkbar ohne das deutsche Lied, das letzten Endes deutsches Gemüt am besten widerspiegelt.

Es ist mir nun ein besonderes Vergnügen, gerade die Leser der *Monatshefte*, dieser so echt deutschen Fachzeitschrift, auf die Arbeit eines Kollegen aus Deutschland aufmerksam zu machen. Schade, dass nicht mehr Lehrkräfte des Deutschen in Amerika Herrn Dr. Müllers Lieder, von ihm auf der Laute begleitet, haben hören können. Wir, die wir ihm zugelauscht haben, werden lange noch an die wahrhaft genussreichen Stunden zurückdenken, die uns der Barde mit seiner schlichten Kunst, mit seinem glockenreinen, tief empfundenen Gesang bereitete. Ein jeder kann aber und sollte sich in dieser traurigen Zeit obiges Büchlein anschaffen, bringt es doch alte deutsche Volkslieder von einer Eigenart, wie sie so erhaben, bergeshoch und meerestief, keine andere Nation aufzuweisen hat. In dem Sinne ist Dr. Müller als wirklicher Dolmetscher deutschen Strebens anzusehen und zu würdigen..

Das Buch enthält ein kurzes Vorwort des Verfassers, wie auch eine knapp gefasste Einleitung über das deutsche Volkslied, den Jungbronnen deutschen Wesens. Es folgen dann 44 der lieblichsten und kräftigsten Lieder, die das deutsche Volk gesungen hat und noch singt. Vom 13. Jahrhundert bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts erstreckt sich die Entstehungsgeschichte der verschiedenen Gesänge: 2 Anklänge an den Minnegesang, 17 wundervolle Volkslieder aus der Blütezeit des 15. und 16. Jahrhunderts, 5 geistliche Volkslieder, 6 Handwerksburschenlieder, 3 Spinnstubenlieder und 11 Liebeslieder oder Balladen vom 17. bis 19. Jahrh. Selbst Schauenburgs *Allgemeines Deutsches Kommersbuch*, Lahr, (76.—80. Aufl.), bringt nur dreizehn dieser 44 Lieder, und jedes ist doch ein wahrhaft deutsches Volksbuch. Mit anderen Worten, Dr. Müller hat weitere 33 Perlen aus dem schier unergründlichen Horte deutscher Gesangeskunst gesammelt, so dass selbst kritische Fachmänner ihm Dank gönnen müssen. Die schönste Gruppe im Buch ist wohl die der 17 alten Volkslieder, die bald laut, bald leise klingen, innig traut und voller Sehnsucht.

Das Werk ist künstlerisch ausgestattet. Umschlag und Druck sind vorzüglich. Am besten ist jedoch die Anlage. Jedes Lied umfasst zwei Seiten. Auf der einen Seite steht obenan ein Bild, nach Ludwig Richter u. a., um die nötige Stimmung anzuregen. Darunter folgt die Melodie. Rechts ist stets der Text mit wirklich wertvollen Angaben über den Ursprung, die Verbreitung oder die Bedeutung des gegebenen Liedes. Kurz: das Büchlein ist echt deutsch, gründlich und sinnig.

d. 11. Dez. 1916. **Carl A. Krause.**